

---

## Rechtsprechung

### Seite

(verlinkt mit Anlagen)

1. Beteiligtenwechsel im Revisionsverfahren durch Rechtsnachfolge zulässig – Auswärtiges Fahrsicherheitstraining für Beschäftigte im Außendienst – Dienstreise zum Zweck der Fortbildung – Sturz auf der Hotelterrasse im Übernachtungshotel nach geselligem Zusammensein nach der Veranstaltung – kein Arbeitsunfall – anschließendes geselliges Beisammensein im Übernachtungshotel ist nicht der betrieblichen Tätigkeit zuzurechnen – kein Bestandteil des Tagungsprogramms – keine Anordnung zur Teilnahme – irrige Vorstellung, eine Dienstpflicht zu erfüllen, ist irrelevant – keine objektiven Anhaltspunkte dafür – keine betriebliche Gemeinschaftsveranstaltung – keine Realisierung einer dienstreisebedingten Gefahr – Urteil des BSG vom 30.03.2017 – B 2 U 15/15 R – DOK 182.214:186.2:311.01:374.111 [412 - 422](#)
2. Kinderbetreuung durch die Großmutter – einjähriger Enkelsohn fällt in einen Pool – schwere Gesundheitsschäden – kein Versicherungsschutz nach § 2 Abs. 1 Nr. 8a SGB VII – Großmutter keine Tagespflegeperson im Sinne dieser Vorschrift – fehlende Registrierung und Vermittlung durch das Jugendamt – kein Versicherungsschutz über § 105 Abs. 2 SGB VII – Großmutter keine Beschäftigte und keine sog. „Wie-Beschäftigte“ – Urteil des LSG Sachsen-Anhalt vom 16.11.2016 – L 6 U 58/14 – DOK 311.01:311.081:312:318:125 [423 - 436](#)
3. Arbeitsunfall – Zurechnung mittelbarer Unfallfolgen nach § 11 Abs. 1 Nr. 1 SGB VII – Operation des anlagebedingten Zustands durch Durchgangsarzt – Beschwerden nach der Operation des anlagebedingten Leidens sind keine Unfallfolgen – dem Unfallversicherungsträger zurechenbares Verhalten des Durchgangsarztes – Treu und Glaube – irrige Annahme des Versicherten – Revision vom LSG zugelassen – Urteil des LSG Berlin-Brandenburg vom 02.03.2017 – L 3 U 176/15 – DOK 375.21:411.17:411.35 [437 - 449](#)
4. Arbeitsunfall mit Kahnbeinfraktur – posttraumatisches Karpaltunnelsyndrom und Ganglion als Unfallfolgen anerkannt – bindende Feststellung auch für Prüfung von Haushaltshilfe gemäß § 39 Abs. 1 Nr. 2 SGB VII maßgeblich – Rentenentziehung bezog sich nur auf MdE-Grad – dennoch besteht kein Anspruch auf Haushaltshilfe als sonstige Leistung – Karpaltunnelsyndrom bereits behoben – keine Notwendigkeit von Haushaltshilfe aufgrund von Unfallfolgen – Urteil des Hessischen LSG vom 21.10.2016 – L 9 U 40/16 – DOK 428.4:428.7 [450 - 457](#)
5. Sitz eines Unternehmens – Bevollmächtigtenhaftung – britische Ltd. – Geschäftstätigkeit in Deutschland – kein Sitz im Inland ab Schlie- [458 - 465](#)

ßung der inländischen Zweigniederlassung – somit dem Grunde nach Beitragshaftung des Bevollmächtigten – da Gesamtschuldner, jedoch Ermessensausübung erforderlich – Inanspruchnahme als Haftender als Grundrechtseingriff – hier keine Ermessensanwendung in Haftungs- und Widerspruchsbescheid – Urteil des BSG vom 30.03.2017 – B 2 U 10/15 R – DOK 514.1:514.2:543.11:113.1

6. Regress der Bundesagentur für Arbeit (BA) nach § 110 Abs. 1 SGB VII abgelehnt – BA kein Sozialversicherungsträger i.S.v. § 110 SGB VII – in § 116 Abs. 10 SGB X ist BA einem Sozialversicherungsträger lediglich gleichgestellt – ebenso in anderen sozialrechtlichen Vorschriften – BA leistet nicht infolge des Versicherungsfalles – BA leistet infolge von Kündigung und Arbeitslosigkeit – keine ungerechtfertigte Ungleichbehandlung gegenüber anderen Sozialversicherungsträgern – Revision zum BGH zugelassen – Urteil des OLG Dresden vom 12.10.2016 – 1 U 262/16 – DOK 754.2

[466 - 476](#)

## Literatur

7. Rezension der Urteils des LSG BW, L U 4904/14 – LSG bejahte § 2 Abs. 1 Nr. 8b SGBVII für häusliche Projektarbeit – BSG-Rechtsprechung zur Schülerunfallversicherung verkannt – Projektarbeit erfolgte nicht im organisatorischen Verantwortungsbereich der Schule – fraglicher Begriff der „Schulaufgabe“ – Abgrenzung zur Hausaufgabe unklar – Aufgabe in Anlehnung an Lehrplan genügt nicht für UV-Schutz – Art der ursprünglich geplanten Aufgabenerledigung irrelevant – Rechtsprechung des BSG zum gruppendynamischen Verhalten verkannt – Hinweis auf Aufsatz von Myra Linder, Schülerversicherung außer Kontrolle? – DOK 311.082:374.114
8. UV-Schutz gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15a SGB VII für Rehabilitanden – Reha-Träger Krankenkasse, gesetzliche RV-Träger oder Landwirtschaftliche Alterskasse – Maßnahme muss „auf Kosten“ des Reha-Trägers erfolgen – Maßnahme erfolgt (teil-)stationär oder ambulant zur medizinischen Reha in Kliniken oder Reha-Einrichtungen – UV-Schutz bei Tätigkeiten zum Zwecke der Heilbehandlung (z. B. Übungen bei Physiotherapie) – ferner auch Wege zur Reha-Einrichtung versichert – kein UV-Schutz für privat Krankenversicherte und bei rechtlich allein wesentlichem Behandlungsfehler des Arztes – Hinweis auf Aufsatz von Christine Ramsauer, Unfälle in Krankenhäusern und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen – DOK 311.151

[477 - 478](#)

[479 - 480](#)